Oilemburger Nachrichten

Ericheinen an allen Wochentagen. - Bezugsereis vierteljährlich mit Botenlohn 1,75 Mt., burch die Poft bezogen 1,50 Mt., durch die Boft ins hans geliefert 1,92 Mt.

Berlag u. Egped. Pillenburg, Baigererftr. 9.

mit Mustrierter Gratis-Bellage "Neue Lesehalle".

= Unabhängiges Organ ==

ber werktätigen Berujsklaffen in Stadt u. Cand, des gewerblich, u. taufmannischen Mittelftandes, der Beamten, der Candwirtschaft sowie des Urbeiterftandes.

Preis für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., Reklanten pro Zeile 40 Pfg. Anzeigen finden die weiteste Berbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt

Drud v. Emil Unbing, Buchbruderei, Derburn. *********************************

Rr. 285.

Samstag, ben 5. Dezember 1914

8. Jahrgang.

Die zweife Kriegsfagung des Reichstages.

ble Rach einer fünfzehnstündigen Kommiffionsberatung, und fich in Beichen wirtschaftlicher Fragen ftand fich in ihren letten Phasen vornehmlich mit ber Gelich in ihren leiten Phasen vornehmuch mit der Beitung der Höchtgreise beschäftigte, versammette sich am Mittwoch, 4 Uhr nachmittags, der Reichstag zu seiner Beiten Kriegstagung. Unten an den Portalen drängte ich ichon von den frühen Bormittagsstunden an eine unablehbare Menge, die Zeuge der großen vaterländischen Stung sein mollte. Rufte man doch im voraus, abeibare Menge, die Zeuge der großen vaterländischen Sigung sein wollte. Wußte man doch im voraus, das das deutsche Bolt durch seine Bertreter einstimmig die gesorderten neuen Kriegsfredite bewilligen würde, und daß diese Geschlossenheit der Haltung des Haufes eine machtvolle Kundgebung versprach, ebendürtig der undergestichen Tagung vom 4. August. Die Menge dartte vergebens; denn die Karten waren schon am Tage aud in Hauf den Tribünen bereits eine drangvolle Enge; auch im Hause versammeiten sich um dieselbe Zeit schon dem Gruppen von Abgeordnesen. Der Platz des auf dem Felde der Ehre gesallenen sozialdemostratischen Abgeordnesen Dr. Ludwig Frank war mit einem großen Lorbretranz geschmüdt.

deertranz geschmüdt.

Die Eröffnungsrede des Präsidenten Dr. Kämpf, die Unseren Truppen, der Einmütigkeit und Opserwilligkeit unieres Bolkes dankbarste Anersennung zollte, gab dem hause wiederholt Anlaß zu freudigem Beisall, vor allem die von felsenseinem Bertrauen getragene Kundgebung im Schlusse, daß die Gerechtigkeit unserer Sache uns unter kan Fahnen des Heeres und der Flagge unserer Flotte uns Siege führen müsse. In den Gedächtnisworten zu übten der Verstorbenen fand der Heldentod von Dr. Franksien besonders warmherzigen Ausdruck.

mit der er die Kreditvortage einleitete. Auch der Kanzler von dum ersten Male im Reichstage, in Uniform erschienen. In turzen, markigen Sägen, ständig begleitet von immer tweuten fürmischen Beigalistundgebungen, gedachte er tweuten Kürmischen Beigalistundgebungen, gedachte er tweuten fürmischen Beigalistundgebungen, gedachte er tweuten fürmischen Beigalistundgebungen, gedachte er trneuten fturmischen Beisalistundgebungen, gedachte er ber heldentaten unseres heeres und ber Flotte, lieb er ber Neldentaten unseres Heeres und der Flotte, lieb er Bewunderung für unseren österreichisch-ungarischen Bassendruder Ausdruck und gedachte er des Drüten bin dunde, des osmanischen Velches, dessen Selbständigs von dem Bestande des Deutschen Velches abhängt. Sch das Haus mit ihm in dieser Aussasser, wie sehr und wie sehr es mit dem ganzen Volke durchdrungen ist und dem Gedansen, daß der Krieg dis zum siegreichen der durchgesicher werden misse. Dann tam ein Ausdick in die Jutunst.

Dir werben all der Unbill gedenten, die unseren Cands-titen in den vom Feinde betretenen deutschen Gebietstilen in den vom Feinde betretenen deutzugen Geoles-tilen zugefügt wurde. Die Welt soll wissen, daß niemand angesichnt einem Deutschen ein Haar frümmen darf. Brausendes Bravo und selbst das als parlamentswidtig kilfend. beliende Bravo und felbit bas ale parteichften Mage als, ber gemig die Anwartichaft bat, ein geflügeltes Wort in werber bei Bert. Dag die innere Berantwortung für den Belt. tg bei England liegt, evenjo ipantan bei die Rede war von Empfindungen getragen, wie fie muroe

bas gange beutiche Bolt bejeelen. Das ganze deutsche Bolt beseien.

Nach der Rede des Reichstanziers erschien Herr bale, der Führer der Sozialdemotraten, auf der Tristine. Er verlas eine kurze Erklärung, nach der auch kine Partei der großen Kreditvorlage zustimmt, weit die Iragen unseres Landes noch von seindlichen Truppen bebroht find

Dem fozialbemofratischen Redner folgte ebenfalls in Griffarung im Namen fämtlicher burgerlicher Bartelen ber Borfigende ber Zentrumsfrattion Dr. Spahn; vor handle es fich barum, ben uns aufgedrungenen

trieg du einem guten Ende burchzusübren. Damit ichlog Die furge Musiprache, und in allen drei Befungen murbe

he Areditvorlage mit fämtlichen Stimmen gegen eine

Denn Berr Liebenecht von der Sozialdemofratie Bimmte bagegen! Er bat anscheinend das Bestreben, sieber einmal in ber Deffentlichfeit von fich reden gu

Die von ben elfaß-lothringifden und oftpreußischen bidtlingen eingegangenen Bittidriften murden gur Erbagung übermiejen.

Dann erhob fich noch einmol ber Reichstanzler und burch bie Raiferliche Berordnung aus dem hauptquartier, burch bie

ber Reichstag bis jum 2. Mars 1915 vertagt Mit einem braufend aufgenommenen Soch auf ben Baier, bas deutsche Bolt, das Heer, die Marine und das naterland ichlog die bentwürdige Sigung, die unseren begnern draufen wiederum beweisen wird, daß Deutschand eine braufen wiederum beweisen wird bis zu einem einig ift und daß es durchhalten wird bis zu einem adilden Frieden.

Der Wille jum Siege.

tante, in Deutschland sei eine gewisse Kriegsmüdigkeit berhanden, ber hätte sich die zweite Kriegstagung des am Mittwoch ansehen sollen, und er wäre

gewiß zu einer anderen Ansicht bekehrt worden. Als vor vier Monaten der Reichstag zu seiner ersten Kriegstagung zusammentrat, standen wir vor der Ungewißheit eines des ginnenden Krieges, in dem ja die Würfel verschieden saweiselte niemand, daß wir unser Schied ruhig unserem Heere und unserer Flotte anvertrauen können. Dieses Bertrauen hat sich nun inzwischen glänzend gerechtertigt, und es war deshald nur natürlich, daß die Stimmung des Reichstages in der Sitzung am Mittwoch noch zuversichtlicher und gehobener war als in der ersten Kriegssizung. Wie diese, wird auch die vom Mittwoch nicht versehlen, üderall den entsprechenden Eindruck zu machen. In Deutschland hat man von seinem Meichstage nichts anderes erwartet. Aber man ist ihm trozdem Danf schuldig für die würdevolle Art und Weise, in der er seiner Ausgabe gerecht wurde und, ohne eine Miene zu verziehen, weitere stins Milliarden zur Kriegssührung bewilligte. Damit wären inszesamt zehn Milliarden bereitgestellt. Und es ist sicher, daß wenn noch einmal stins oder sogar zehn Milliarden nötig sein sollten, sie der Reichstag ebenso bewilligen würde. Während sich son jest und ebenso davon, daß sie, und die spieren, ouch vom Bolfe getragen werden können. Machen sich sollten sie Folgen unserer weisen Wirschaftspolitif so recht deutlich geltend, die gerade in den seizen Jahren sollten ein bestiges und den den gestagen werden können. Machen sich sein, das aus dieser Reichstagssitzung den Eindruck entsichmen muß, daß dem deutschen Bolfe auch wirklich alle die Machenitiel zur Versügung stehen, die notwendig sind, um den Krieg die zur Versügung stehen, die notwendig sind, um den Krieg die zur Versügung stehen, die notwendig sind, um den Krieg die Zur Wersügung stehen, die notwendig sind, um den Krieg die Zur Wersügung stehen, die notwendig sind, um den Krieg die Solfnung gegenüber den Eindruck entsichnen Deutschand entweder aushungern, oder es müßte schließlich infolge Geldmangels Frieden schließen. Das war die einzige Hoffnung gegenüber den Ersolgen des beutschen Secres gewiß gu einer anderen Unficht betehrt worden. Als por

Das war die einzige Soffnung gegenüber ben Erfolgen Das war die einzige Hossung gegenüber den Erfolgen des deutschen Heeres und der deutschen Jidte. Nam englischer Ausgehren Glötte. Nam englischer Ausgehren glotten Geschaft entscheinen, sondern die leiste Milliarde. Es hat deshalb einen Kriegskredit von zehn Milliarden seiner Regierung zur Bersügung gestellt. Die Bewilligung der zweiten fünf Milliarden durch den deutschen Keichstag zeigt hossentlich dem auf seinen Geldsach pochenden Ulbion, daß auch wir das können, was dieses sich gestatten kann. Wir haben so dem Aussande gezeigt, daß unsere Küstung auch sinanziell eine starte ist und sede Besastungsprobe aushält. So entschwindet für unsere Belastungsprobe aushält. So entlehwindet für unsere Feinde auch die lette Hoffnung, daß ein sinanzieller Zusammenbruch unser Schicksal besiegeln wird. Wenn es zu einem solchen kommen sollte, dann dürste es wohl eher bei einem unserer Gegner der Fall sein. Diese haben alle Hände voll zu tun, um ihr Wirtschaftsleben einigermaßen im Gang zu halten, während bei uns sür den sehlen en Ausgenhandel zum großen Teile eine Berstärkung des inneren Marttes einastreten ist

inneren Marttes eingetreten ift. Das beutiche Bolt hat burch alle feine Dagnahmen ben unbeugfamen Willen gum Siege gezeigt. Mit diefem allein ift es indes fchlieflich nicht getan. Die Saltung bes Reichstages und der bisherige Kriegsverlauf haben aber beutlich gezeigt, bag hinter bem Billen gum Siege auch bie bagu nötige Dacht ftebt. Bir tonnen alfo mit noch größerer Buverficht als vorher ausrufen : "Lieb Baterland,

magit ruhig fein !"

H. St.

Deutiches Reich.

herr James B. Gerard irrt fich. Rach Zeitungs-melbungen hat ber augenblidlich in Munchen weilende amerifanische Botschafter in Berlin James 2B. Gerard in einer Unterredung mit herrn Eduard Geirer Difnen in Munchen ertlart, "bag, als die Union in Megito mabrend bes legten Aufstandes Truppen gelandet habe, ber beutiche Dampier "Rronpringeffin Gecilie" für bie Aufständischen Baffen nach bort gebracht habe. Derfelbe Dampfer werde beute in ben Bereinigten Staaten por englischen Schiffen. geichust, da er fich borthin gurudfluchten mußte, wie noch erinnerlich fein dürfte."

Da mit der letteren Bemertung zweifellos ber bem Bremer Blond gehörige Schnelldampfer "Kronpringeffin Cecilie" gemeint ift, legt diefe Gefellichaft Wert barauf, burch Bolfis Tel.-Bur. jeftzustellen, "daß es nicht der Schnelldampfer des Rordbeutichen Llond "Kronpringesiin Cecilie", fondern ein Dampfer gleichen Ramens gemejen ift, der angeblich im vorigen Jahre Baffen fur die Mufflandischen nach Megito gebracht hat. Der Lionddampfer "Kronpringessin Cecisie" ist nie in Megito gewesen und tann baber auch teine Bassen dorthin gebracht haben."

Ginbringung frangofifcher Geifeln. Mus Babern wird ber "Strafb. Boft" unterm 1. Dezember gemelbet : Diefer Tage wurden aus dem französischen Städtchen Ciren eine Anzahl von Geiseln über Saarburg nach Zabern gebracht; unter ihnen befindet sich neben dem Bürgermeister auch der Schlosherr von Schloß Chatillon mit feiner Familie und feiner Dienerschaft. Diefe haben fich in einem Sotel eingemietet und durfen fich völlig fret bis zu einer bestimmten Grenze bewegen. Die übrigen Befangenen, Darunter Mütter mit fünf und fieben Rindern, find im Begirtegefangnis untergebracht. Es handelt fich bei diefer Gefangenhaltung um eine Gegenmagregel ber beutschen Regierung.

Die deutiche Gerichaft in Antwerpen. Gin Ant-werpener Brief des "Berner Bundes" fiellt feft, daß die Berrichaft der deutichen Gewalthaber mal il fei und dem bürgerlichen Leben auch in der Deffentligeit völlig freien Spielraum lasse. Der Blame, der von Ratur dem Niederdeutschen nahestehe, werde sich der Einsicht nicht verschieben tönnen, daß seine Lage eine außerordentlich günstige sei. Um Namenstage des Königs durste das "Handelsblad" von Antwerpen Wünsche für Belgien und das Könlosdaus in voller Freiheit äußern das "Jandelsblad" von Antwerpen Wunsche fur Beigien und das Königshaus in voller Freiheit äußern. Das Gemüt der Deutschen wird im Ausland oft versspottet. Hier wird der Blame es jest zu schähen wissen. Der Bertehr zwischen denen, welche eben sich seindlich gegenüberstanden, wiedelt sich in entgegentommendster Weise ab. Wer glaubt, er könne eine kochende Bolfsseele oder Berbissenheit und die Faust in der Tolche des den Momen sieden mird eutstwicht. Die der Tasche bei den Blamen finden, wird enttäuscht. Die Bevöllerung hat feine Ursache, trostlos und verzagend in die Jukunft zu bliden. Bei den stammverwandten Deutschen werden sie stets auch Mitgesuhl rechnen dursen, das auch in der sur Belgien entschenden Stunde nicht ganz vom Bewissesie der Macht unterdrückt werden wird.

Bundesralssitzung. Berlin, 3. Dezember. In der heutigen Sitzung des Bundesrates wurde dem Entwurf von Bestimmungen über die Einlösung beschädigter oder unbrauchbar gewordener sowie über die Bernichtung nicht mehr umlaufsfähiger Darlehnstaffenscheine die Zustimmung

erteilt. (B. I.B.)
Eine "unfinnige Ausstreuung". Amtlich wird betanntgegeben: Wie über neutrale Länder befannt wird, fuchen englische Kreife in Megnpten gegen Deutschland mit der Behauptung zu hegen, die türtische Urmee solle Megypten für Deutschland erobern. Wir find ermächtigt, dies als eine unfinnige Ausstreuung zu fennzeichnen.

"Eine neue Urt des englischen Lügenseldzuges."
Unter diesem Litel schreibt die halbamtliche "Nordd. Mig.
Big." vom 3. Dezember:
— Die engliche Regierung begubat fich nicht dan ih den Lügenseldzug gegen uns durch die Zeitungen zu juhren. Die verbreitet neuerdings unter den deutschen Kriegsgefangenen in Frankereich und England auch Broschüren über die Borgeschichte des Krieges und seine angeblichen Ursachen. Natürlich wird dabet gang einselts die Darstellung versachen, das untere Krinde frei von

einseitig die Darstellung versochten, daß unsere Feinde frei von seinseitig die Darstellung versochten, daß unsere Feinde frei von seiner Schuld an dem Weitfriege seien.
Wenn England etwa hoffen sollte, auf diese Weise in den deutschen Kriegsgesangenen neue Apostel für die Verdreitung dieser bewußten Geschichtsfällichung zu finden, so täuscht es sich.

Die gewiffensose Selbstucht, mit der man von London aus seit sangen Jahren den jetigen Bernichten unsern gegen alle vorbereitet hat, ist durch die eigenen Ununden unserer Feinde beglaubigt und liegt so offen zutage, daß der Berluch, das Gegenteil zu beweisen, nur det denen Beachtung sinden wird, die ihre eigene Mitschuld verschleiern möchten. Deutsche Ohren sind gegen diese Einflüsterungen taub.

Behördliche Magnahmen im offuplerten Belgien. Laut einer Berordnung bes Generalgouverneurs in Belgien tonnen für Unternehmungen, die fich in den offupierten Gebieten Belgiens befinden und die von einem mit dem Deutschen Reich im Kriegszustand befindlichen Lande aus geleitet oder beaufsichtigt werden, Aussichtspersonen bestellt werden, die in den Unternehmungen darüber zu wachen haben, daß der Geschäftsbetried nicht in deutscheindlichem Sinne gesuhrt wird. Die gleichen Mahnahmen tönnen gegenüber Unternehmungen getroffen werden, welche ihr Birfungsgebiet gang ober gum Teil im belgifchen Kongo-ftaat haben, sowie gegenüber belgifchen Unternehmungen, von deren Anlagekapital sich mindestens 10 Brozent im Eigentum deutscher Staatsangehöriger befinden. — Ferner sind die Bestimmungen der bisher erlassenen Zahlungsverbote gegen England und Frankreich in gleicher Weise auch auf Russland und Finnland ausgedehnt worden.

Musland.

Der irifche Nationalismus,

In einem Leitartifel vom 2. Dezember schreibt die Bondoner "Worning Bost" u. a.:
Der irische Nationalismus scheint gegenwärtig in zwei Lager geteilt zu sein. Eins ist die offizielle nationalissische Partel, die das Homerulegesetz annimmt, die Regierung im Kriege unterstützt und die irische Ketrutierung fördert. Man versichert uns, daß diese Partei von allen unterstützt wird außer von einer tleinen Minderheit. Andererseits bestiehen wir die bestimmtesten Behauptungen, daß in Dublin und einem oder zwei nationalissischen Zentren eine arose Mehre sigen wir die bestimmtesten Behauptungen, daß in Dublin und einem oder zwei nationalistischen Zentren eine große Mehrbeit der nationalistischen Freiwilligen den Refruiterungsfeldzug Redmonds mit Hohn absehnte. Die aufrührerische Presse behauptet, daß, als Asquith in Dublin war, bessondere militärische und polizeiliche Maßregeln zu seiner Sicherheit ergrissen werden mußten, und daß die Masse der nationalistischen Freiwilligen starfe Gegentundgebungen veranstattete. "Morning Post" sagt, man dürse alles das nicht leicht nehmen, und fordert die Unterdrüdung der aufrührerischen Presse sowie andere Maßregeln, um die Bewegung zu erstiden.

Bewegung zu erftiden.

Deutsche und Irlander in den Bereinigten Staaten. London, 3. Dezember. "Dailn Telegraph" meldet aus Reunorf: Taufende von deutschen und öfterreichischen Referviften befinden fich noch bier und veranftalten eine Strafenpropaganda gegen die Berbundeten. Bahrend ber legten Monate trat unter ihnen, ba fie unbeschäftigt find und an ber Rudfehr nach Europa verzweifeln, große Unruhe ein. Biele merben ungweifelhaft bereit fein, an traenbeinem abenteuerlichen Unternehmen an ber fanabiichen Grenze teilzunehmen. Die Kanadier untersuchen forgfältig bie Deutschen, die aus ben Bereinigten Staaten bort eintreffen. Die Bachen auf ben Bruden des Riagarafluffes wurden vermehrt. Patrouillen durchstreifen Tog und Racht die Begend.

London, 3. Dezember. "Morning Bost" meldet aus Washington vom 28. Rovember: Einer Chikagoer Depesche zusolge teilte Clarke, der Präsident der Bereinigten Irischen Gesellschaften Chikagos, mit, daß der Deutsche Kaiser Gir Roger Casement das Bersprechen gab, Irland zu besreien, wenn Deutschand siegreich sein wurde. Clarke fagt, er tenne bie beutichen Abfichten betreffs Irland und werde fie in Maffengerfammlungen und Demonftrationen befanntgeben, die gleichzeitig an verschiedenen Stellen Chifagos unter ben Aufpigien bes Deutsch-Irifchen Bundes Ameritas ftattfinden murben.

Die Daner des Arieges nach englischer Brognofe.

Die Londoner halbamtliche "Bestminfter Gagette" vom 3. Dezember schreibt: "Die Dauer bes Krieges muß bavon abhangen, welche Friedensbedingungen mir erreichen. Benn wir unfere Friedensbedingungen durchfegen und die Welt von dauernder Bedrohung (!!!) befreien wollen, dürfen wir nicht von einem schnellen Friedensschluß träumen. Es wäre Torheit, davon zu sprechen, daß der Krieg schon zu Reujahr oder im Frühling nächsten Jahres beendet sein wirde." — Die Bestimmung, wie lange der Krieg währen wird, hoffentlich von Deutschland und seinem Werkündeten ab feinem Berbundeten ab.

Und ein "hiftorifches Dofument".

Ein foeben ericienenes frangofifches Gelb. buch gibt eine Zusammenftellung ber Unterredungen und Telegramme, die zwischen den Regierungen des Dreiverbandes und jenen in Berlin und Bien seit der Ermordung des Erzherzogs Franz Ferdin und Wien seit der Ermordung des Erzherzogs Franz Ferdinand dis zum Augenblick der Kriegserklärung Deutschlands an Rußland gewechselt wurden. Augenscheinlich ist der Zweck dieser "Darstellung" der, der deutschen Regierung nachzusagen, sie sei voreingenommen bei der "Deutung" der französischen Absichten gewesen. Das Spaßige an der ganzen Mache ist jedenfalls, daß als Kronzeuge dasür ausgerechnet der belgische König angesührt wird, der mit England erwiesenermaßen seit Jahren planmäßig den Uedersall gegen das Deutsche Keich organisiert hat! organisiert hat !

Kleine politifche Nachrichten.

In ber Reichstagssitzung vom 2. Dezember gab ber Prasident Dr. Raempf u. a. befannt, baß 65 Abgeordnete und 27 Beamte des Reichstages zu den Hahnen gerusen seinen. Nach einer Weldung der Londoner "Erchange Telegraph Co." haben dieser Tage die deutschen Behörden dreibundert bristische Untertanen, die sich immer noch in Brüssel besanden, dert eftgenommen. bort feftgenommen.

Für die Reichstags. Erfagwahl im Bahlfreife Colmar-(Bromberg 1) Czarnifau-Filehne verfündete, wie dem "B. L." mitgeteilt wird, das polnische Brovingial-Bahlfomitee Bahlenthaltung; die Bahl Dr. Rösides, der von deutscher Seite als Kandibat aufgeftellt wurde, gilt also als sicher.

Begen eines Appells an den Reichstag, die "Engländer-Sete (! !) in Deutschland" einzuftellen, wurde die Bagreuther fozioldemofra-tifche "Bolfstribune" vom Generalfommando des dritten Mrmeeforus verboten.

Nach einer Maitänder Meldung ber "R. Jürcher Sig." hat sich dort ein Agitationskomitee gebildet, um der Agitation für den Krieg seitens der irredentistischen Kreise eine energische Propaganda für die Aufrechterhaltung der Neutralität Italiens entgegenzusezen. Der neuen Liga sind sofort eine große Anzahl liberaler, klerikaler und sozialistischer Deputierter und außerdem Senatoren, Kausseute, Industrielle und Journalisten usw. beisatesten

Der "Lian Chong Joean", das beratende Oberhaus in China, legte, wie der "Hrf. 3tg." aus Befing jest gemeldet wird, nachdem am 3. Ofioder die bekanntesten Mitglieder dieser Körperschaft stürmische Reden gehalten hatten, der Regierung eine Dentschrift vor, in der Berantwortlichteit Englands an der Merketung der Berantwortlichteit Englands am der Merketung der Berkellist Chinas durch Januar der Berkellist Chinas durch Januar derentet mird. Beriehung ber Reutralität Chinas burch Japan bargelegt wirb.

Der neue Generalgouverneur von Belgien.

Da Freiherr von der Goly auf Befehl bes Raifers nach Ronftantinopel reift, um bort der Berfon des Gultans attachiert gu merben, mufte in der Berfon bes Generals Freiherrn von Biffing ein neuer Generalgouverneur fur Belgien ernannt werben. Morig Grbr. von Bissing, ber am 1. Ottober sein 50jähriges Dienst-jubiläum seierte, ist am 30. Januar 1844 aus Oberbell-mannsborf im Kreise Lauban geboren und trat 1863 beim damaligen 2. schlesischen Dragoner-Regiment Rr. 8 in Dels als Junter ein. Im Feldzuge 1866 war er in dem dent-würdigen Gesecht bei Nachod Ordonnanzossizier des Generals von Steinmet und sodann bis in die zweite Hälfte des August tiellvertretender Regimentsadjutant. Die Mobilmachung 1870 führte ihn als Adjutant gum Obertommando ber Dritten Armee. Das Eiferne Rreug zweiter Rlaffe mar die Mus-Beichnung Diefer Kriegsbienite. Rach bem Kriege murbe er 1874 in bas Dragonerregiment Rr. 22 und balb barauf Bur Dienftleiftung in ben Großen Generalftab verfett. 1883 Major geworden, murbe er am 8. Marg 1887 unter Stellung à la suite des Generalftabes gum perfonlichen Abjutanten bes Bringen Wilhelm ernannt. Rach beifen Stellung à la suite des Generalitades zum persontigen Adjutanten des Prinzen Wilhelm ernannt. Nach dessen Thronbesteigung 1888 Obersteutnant und diensttuender Flügeladjutant des Kaisers, wurde er im Herbst des gleichen Jahres Kommandeur der Leidgendarmerte. Im nächsten Jahre trat er an die Spize des Regiments der Gardes du Corps, wurde 1890 Oberst und 1893 Rommandeur der 4. Garde Ravalleries Brigade und in dieser Stellung 1894 Generalmajor, 1897 übernahm er die Führung der 29. Division in Freidurg i. Br. Bald barauf Generalleutnant, trat er 1901 an Die Spige des VII. Armeeforps, deffen Kommando er bis Ende 1907 führte, nachdem er 1902 jum General der Ravallerie be-förbert worden mar. Er ift feit 1910 Mitglied bes herrenhauses. Der Kriegsausbruch führte ihn aus feinem Rubeit in Rettfau bei Blogau wieder an Die Statte feiner langjahrigen militarifchen Birtfamteit nach Münfter gurud, bis er nun feinen Birtungstreis nach Belgien verlegen



Der Krieg.

Brobes hauptquartier, 3. Dezember 1914, vormittags. Muf beiben Kriegsichaup agen hat fich nichts Befonberes Oberfte Beeresleitung. (28. I.B.)

Der Raifer und Ergherzog Friedrich in Breslau.

Großes Sauptquartier, ben 3. Dezember 1914. Seine Majeftat ber Raijer hatte gestern in Breslau eine Besprechung mit bem Oberstfommandierenden bes

operreichigg-ungarichen Deeres, Gr. Kaij. und Kgi. Sobeit dem Erzherzog Friedrich, der von Gr. Raij. und Rgl. Hohelt dem Erzherzog-Thronfolger Karl Franz Joseph und dem Chef des Generalstabes, General der Infanteric Frb. Conrad p. Daebendarf, bealeitet mar Gröter bei Brb. Conrad v. Soegendorf, begleitet mar. Spater bei fuchte ber Raifer die Bermundeten in ben Lagaretten ber

Oberfte Seeresleitung.

日の日間の日の日

gräß

Großes Sauptquartier, 3. Desbr. vormittage. (28. B. Amtlich.) Ge. Majefiat der Raifer befuchte beute Teile der in ber Gegend von Czenftochau fampfenden offer reichifch:ungarifchen und deutschen Truppen.

Dberfte Beeresleitung.

Meber die legten deutschen Generalitabsmeibungen und die Reife des Raifers nach dem öftlichen Rriegsichau plat schreibt die Bajeler "Rationalztg.", antnupfend an eine Besprechung eines Urtifels des Barifer "Temps" vom 29. v. M. über ben "Banfrott ber beutschen Strategie" (!), folgenben:

folgendes:
Diese Tatsachen sind ein gewisses Angelchen basur, baß die Schlacht im Often noch teineswegs entschieden ist, die Entscheidung aber nabe ist und die Deutschen alles daranseigen, den Sieg zu erringen. Die Berichte des "Temps" und des "New Port Heralds sind somit mindestens als verfrüht zu bezeichnen. Daß auch die find somit mindestens als verfrüht zu bezeichnen. Daß auch die Russen ihre letzte Karte ausspielen, geht aus der römithen Meldung hervor, daß acht Klassen des Landsturms, der sogenannten Reichsweht, ausgeboten worden sind; in dem großen Kesergot an Mannschaften sieht man seht den Boden.

Stämpfe der Befterreicher gegen die Buffen und Serben.

Wien, 2. Degbr. (2B. T. B. Nichtamtlich.) Amtlid wird verlautbart: 3. Dezember, mittags. Unfere Situation auf dem norböftlichen Rriegsschauplat hat fich geftern nicht

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes: v. Soefer, Beneralmajor.

Bien, 2. Dezember. (28. T. B. Richtamtlich.) Bont füblichen Kriegsschauplat wirb amtlich gemelbet: Das fieg' reiche Borbringen unferer Truppen hat ben Gegner gezwungen, Belgrab, beffen Berteibigungsanlagen gegen Rorben gerichtet find, tampflos preiszugeben, um nicht bie bortige Befatung ber Gefangennahme auszuliefern. Unfere Truppen brangen über bie Same und aus fühmeftlicher Richtung in Belgrab ein und befetten die Sohen füblich ber Stadt. Die öffente lichen Gebaube und auch bie Gefanbtichaftspalais Deutich lands und Defterreich-Ungarns wurden fofort militarifd 80 fichert. An ben übrigen Teilen ber Gefechtsfront fam es gestern, ba ber Feind im Rudzug ift und bie eigenen ges Ionnen auf den grundlosen Wegen nur langfam vormarts fommen, nur zu fleineren Rampfen mit ben feinblichen Rach huten, von benen etwa 200 Mann gefangen genommen murben.

Budapest, 3. Dezember. Der "Az Est" bringt folgende Einzelheiten über die Besehung Belgrads: Rach mehr

Herzensstürme. Moman von IR. Dellmuth.

> (Radbrud nicht geftattet.) (18

Wit einem Seuszer wandte sie sich ab. Da begegnete sie den Augen Herrn von Wöllers, sie waren vorwurfsvoll, sast traurig auf sie gerichtet. Eine leichte Röte stieg in ihr Sesicht, sie fühlte sich beschämt. Wie hatte sie bisher die vorgeschriebene Artigseit verletzt, als Tochter des Hauses, welche sie doch vorstellen sollte! Kaum einen Blid hatte sie ihrem Nachbar gegonnt!

Run wandte fle fich in liebensmurbiger Beije ihm gu. begann heiter zu plaubern und ging mit Interesse auf seine Bemerkungen ein. Er wußte sehr gut zu sprechen, erzählte ihr in geistreicher Weise von seinen vielen Reisen, die er unternommen, ehe er sich auf eigener Scholle sessen, und erreichte dadurch, daß ihr die Stunden an der Tafel viel schneller vergingen, als sie gedacht.
Eben wurde wieder ein Toast ausgebracht, ein brausendes Hoch erfüllte den Saal. Lill stieß lächelnd rechts und links an, doch sie beachtete kaum, wer ihr sein Blas aureichte: denn

an, boch fie beachtete faum, wer ihr fein Glas gureichte; benn in bem allgemeinen Trubel hatte fich Georg ploblich über ben in dem allgemeinen Trubel hatte sich Georg plotzlich über den Tisch vorgeneigt, ein paar Worte hervorgestoßen, die sie aber nicht verstanden, und sie mit finsterem Blid bedeutungsvoll angestart. Erschroden schaute sie zu ihm auf. "Georg!" stammelte sie leise, doch schon hatte er sich wieder seiner Dame zugewandt, deren leises, melodisches Lachen in diesem Augendick wie Hohn in Lilis Ohren slang.
Es schoß heiß in ihre Augen — hastig mit dem Taschentuch darüber hinsahrend, wendete sie sich zur Seite. Die Sie im Saal sei unerträglich," erklärte sie auf die besorgte Frage des Herrn von Wöller, ob sie sich nicht wohl sühle.
Gott sei Danl, man konnte endlich aussitehen! Die Jugend eilte ins Freie, während die älteren Berrschaften sich in

Jugend eilte ins Freie, mahrend die alteren Berrichaften fich in zwanglofen Gruppen in ben Rebenzimmern zum gemutlichen Blandern niederließen, und der Rest alter Derren, welche ordentlich etwas leisten konnten", noch in lauter Unterhaltung hinter ben Beinflaschen siehen blieben.

Blas an Bille Geite. Man promenierte lanafam in ben im

erften Frühlingsichmud prangenden Anlagen bes fich weit ausdehnenden Bartes umber, um bas erhifte Blut gu be-

Lili jedoch schenkte seiner Unterhaltung jest wenig Aufmerksamkeit, unaufhörlich treiste der eine Gedanke in ihren Rops: "Bas sagte Georg — warum hatte er sie so finster angeseben?"

Mit großer Bereitwilligfeit ging fie beshalb auf ben Borfchlag einiger jungen Damen ein, Spiele zu arrangieren, jum Tangen fei es boch noch zu beiß. Dabet würde fie nun wohl eher Gelegenheit finden, mit ihm zusammenzutreffen, um unbeobachtet mit ihm fprechen gu tonnen.

Seitwärts vom Schloß war ein großer freier Rasenplatz, borthin zog die junge, heitere Schar. Sie hatten Lili in die Mitte genommen und schwaften und lachten durcheinander, so daß ihr zerstreutes Wesen nicht aufsiel.

Nach vielem Din- und Derreden war man endlich auf Fang schon" einig geworden. Unter jubelndem Gelächter wurden die eifrigen Bemühungen der Herren beobachtet, die Warden wie eist die Enichtenst geschente. Dame gu hafchen, wie es die Spielregel erforderte. Dft tonnte man auch bemerken, wie auffällig sich manche Dame einem ber herren zuwendete, um ihm bas Fangen zu erleichtern, und noch lauter wurde gejubelt, wenn der andere boch den

Sieg davontrug.

Jeht ftand Georg Hartwich vor der Reihe, Lili und Wöller waren das lehte Baar. Wie eine Feder flog die zierliche Wädchengestalt über den Rasen, wie es schien, gerade in Georgs

Arme. Da schnellte Herr von Wöller heran, saft gleichzeitig streckten beide Herren die Hände aus, doch Wöller hatte ihr Rleid zuerst ersaßt und zog die sast Widerstrebende an sich. Georg warf den Kopf in den Naden. "Ich habe hente entschieden Bech!" sagte er, wie leichthin, doch Lill hörte eine gewisse Gereiztheit heraus. Sie hätte ihm so gern ein gutes Wort gesagt, doch vor dem gauzen Kreise wollte ihr nichts Rassendes Baffenbes einfallen.

Das Spiel nahm noch eine Beile feinen Fortgang, bann erklärte Lili, es sei doch sehr ermüdend. Was nun? — Rahnsahren? — Mussigieren? — Ja! D ja! Herr Hartwich müsse etwas zum besten geben! Wan bestimmte ihn mit Bitten. Er weigerte sich — er habe seine Geige nicht da. — Die wolle man holen. — Schließlich wendete er ein, sein Bater höre es nicht gern. — Da entschließten ein paar junge Dladden und fehrten triumphierend jurud: Der Berr Baftor habe gelagt er moge nur jo viel ipielen, wie er wolle.

Wohl in rofiger Weinlaune," bachte Georg bittet. Dann wurde ein Diener beauftragt, das Inframent ju m. Die Zwischenzeit füllte Bili damit aus, die Gafte an Tifche ju führen melden Belli damit aus, die fanden bie Tifche gu führen, welche unter ben Baumen gebedt fta und mit ben auserlesensten Erfrischungen befest maren.

Alle schienen voll ausgelassener Fröhlichkeit zu sein; aller Augen blisten in Jugendlust. Bom Dause ber Glaser Etimmengesurr, oft unterbrochen von lautem Jubel und Glaser Klang; die alten Zecher ließen zu fich

tlang; die alten Becher ließen es sich wohl sein. wie Mur Lili konnte heute nicht so recht trab sein; wie ein Drud lag es auf ihrem Herzen. Sie hatte sich am lieblien Davongeschlichen und in irgend einem Wintel ausgeweint.

Nun tam die Geige, und ftill wurde es in bem greife. Litt stand die Geige, und still wurde es in dem Kreiten Litt stand an einen Baum gelehnt und schaute unverwandt zu Georg hinüber. Es war das erste Mal seit seiner Rüdleht, daß sie ihn hören würde, und eisersüchtiger Regung sagt sie, daß er nun sür alle spielen wolle; die dahin nur ihr allein sein Können gezeigt!

Jeht trat Georg vor, nur wenige Schritte von Bil blied er stehen. Seine leuchtenden Augen sogen über die gangt

er stehen. Seine leuchtenden Angen flogen über Die gangt Wunde und blieben bann mit beredtem Ausbrud auf ihren por Erregung blaffen Wollate beredtem Ausbrud genften vor Erregung blaffen Gesichtchen haften. 3hre Blide fenften fich für einige Setunden in einander, und wie fonft. oerftand fie ihn.

Mit einem seligen Ausleuchten in ben Bügen schloß ste bie Augen. Nichts wollte sie seben, nur ihn hören! ihr Oht.

Augen, Nichts wollte sie sehen, nur ihn hören!
Und nun schlugen die herrlichen Tone an ihr Ohr.
Erst war es eine einsache Melodie: "Ich wollt, meine ging ergösse sich all in ein einzig Bort —, und ein Beben grüg burch ihre Gestalt. Das waren andere Tone, als die, welche burch ihre Gestalt. Das waren andere Tone, als die, welche sin se einst von ihm gehört! — Störte ansangs auch noch ein Laut das Spiel, so trat doch nach wenigen Minuten Stille ein, daß man das Fassen eines Blattes hätte wold können. Alles verließ die Säle und nur die, welche sich nicht mehr von ihren Sigen erheben konnten, blieben drinnnen Selbst die Dienerschaft stand lausschend im Kreise. Selbst die Dienerichaft stand laufchend im Rreife.

Fortfegung folgt.

bes baß 100 Lew Baar

> 0 10 ber ! Gine mõg mile Seri einer forms Supo inger ingol

out

Ref

ant bei the ber gia

Roup drawn and a son of the fire

lagigem Artilleriejeuer, welches jur Folge hatte, daß die lerbifche Artillerie am Avalaberg in Topichider und am Sanovoberg jum Schweigen gebracht murbe, erfolgte am Rittwoch von vier Geiten ein allgemeiner Sturm. In Diet Stunden mar Belgrad fest in unferer Sand. Die von Obrenovac anrudenden Truppen zogen nach Besiegung des taben Biderstandes der ferbischen Truppen ebenfalls in die Stadt ein. Sunderte von bereits früher vorbereiteten Sahren und Rahnen transportierten unfere Truppen ans andere lifer. Die seinen transportierten unjere Truppen aus undere ust. Die serbische Besagung versuchte bei der Eisenbahnbrücke Biderstand zu leizen, wurde jedoch förmlich überrannt, thenso die anderen serbischen Truppen, die in den Straßen Belgrads Widerstand versuchten. Bor dem Konaf spielte ich eine ergreisende Szene ab, als die ungarischen Truppen, anner versichen Gandiberranschmisten, die ungarische barunter gablreiche Landfturmmannichaften, die ungarifche homne fangen. Die Stadt hat von ber Belagerung nicht allgufehr gelitten, obwohl ftellenweise bie verheerende Birtung ber Beschiegung mahrzunehmen ift.

Die Englander und ihre Berlufte.

London, 3. Dezbr. (B. B. Nichtamtlich.) Der Mitarifche Rorrespondent der Times gibt Die Berlufte ber bitifden Urmee auf 84 000 Dann an, mas ungefahr ber pringlichen Starte bes britischen heeres entipreche, als es Belb rudte. Die Berlufte in ber Schlacht bei Ppern Amentieres betrugen etwa 50 000 Mann, wovon etwa 5500 auf bas indische Korps entfielen. Der Korrespondent hit fort: Wir muffen zugeben, daß die deutschen Truppen tog Schredlicher Berlufte noch zahlreicher als wir find, und fle ftarte Stellungen einnehmen. Gie befigen eine furchtare Artillerie, Die zerftreut aufgestellt und wohl verborgen 36r ichweres Gefchut hat noch die Oberhand und be-Stabt unfere Leute, indem gange Abteilungen ber Laufgraben inftort werben. Ihre Scharfichugen find fühn und bartnadig. Ihre Grabenmörfer und Granaten verurfachen uns beständig Berlufte und obwohl ihre Auftlarung in ber Luft thener geworben ift, erscheinen boch noch Tauben und Albatros-Flugzeuge über uns und beobachten, mas wir tun. Die englischen Offiziere und Unteroffiziere find in schredlichem Dage geschwächt. Wir haben fast die gange regulare Remoe und ben besten Teil ber Spezialreserve vieler Korps in bie Bront gebracht. Wenn die Depots nicht langer imftanbe find, guten und regelmäßigen Erfaß gu ichiden, murbe bie Armee an ber Front gern einen Teil ber neuen Armeen als Gray begruffen. Bir brauchen jeden Mann, den wir finden fonnen, und werben balb erwägen muffen, wie wir bie neuen usbebungen am beften in ber Front verwenden tonnen, ob als Urmeen, Divisionen und Brigaben in Ginheiten ober gur

Der Burengeneral Demet gefangen.

Pretoria, 3. Degbr. (2B. B. Nichtamtlich.) Melbung bes Reuterichen Bureaus. Der Rommandant Brits berichtet, bag er am 1. Dezember Dewet auf ber Farm Waterburg 160 Meilen öftlich von Mafeting gefangen genommen habe. Lewet überschritt in ber Racht vom 21. November ben Jaal-Blug und betrat Transvaal, von bem Rommanbanten Datoit im Automobil verfolgt. Er entfam aber mit vier anhangern und traf ein fleines Kommando, das sich im geeimen in bem Begirt Schweigerrende gebilbet hatte und auptfachlich aus Buren beftanb, bie aus bem weftlichen reiftaat geflüchtet maren. Dewet rückte mit biefer Truppe o ichnell in westlicher Richtung vor, bag die Bemühungen ber Regierungstruppen, ibn ju umzingeln, ergebnistos blieben. Eine Reihe fcmerer Gewitter begunftigte Dewet, ba es unmöglich war, auf ben schlechten Wegen Automobile zu be-Dewet überschritt am 25. November Die Gifenbahnlinie nördlich Devondales. Kommandant Brits begann bie Berfolgung von Brijburg aus und nahm am 27. November taten Teil bes Kommandos Dewets unter dem Unterlammanbanten Wolmarans gefangen. Dewet hatte am Tage bebor bieje Abteilung verlaffen und war weiter weftlich ge-Ogen. Die Berfolgung wurde ununterbrochen fortgesett. am 1. Dezember holte Brits Dewet auf ber Farm Baterburg ein. Die Buren, 52 Mann ftart, ergaben fich, ba fie ungingelt maren, ohne einen Schuß abzufeuern. Die Beamigabl ber von Brits Gefangenen beträgt ungefähr 120, bildließlich bes Rommanbanten Dost und 5 Felbtornets. Die Berfolgung Dewets von Brijburg aus geschah mit Dilfe bes Mutomobilfontingents von Witwatersrand unter Oberft Brbaans. Rur ein Bur wurde verwundet.

Was ift in wahr?

Manchen, ben 3. Degember. Die "Münch R. n. melden aus Amsterdam: "Das englische Dampfichiff "Carl of Aberdeen" wurde, wie die Londoner "Central Rems" berichten, zwischen Aberdeen und dust durch ein deutsches unterjage der Die Mannichaft tonnte interfeeboot zum Sinten ge racht. Die Mannichaft tonnte Beretiet merben."

Rach anderer Meldung fou ber Dampfer ein eng-Mach anderer Meldung soll der Dampfer ein eng-nd Rapitan und Besagung verhaftet sein. (Notig des E.T.B.)

Delbung ! Dehalten ble "D. N. N." recht mit ihrer

Rieberlagen der Frangofen in Macotto. Annitantinopel, 2. Dezember. Rach Mitteilungen aus bei Milder Quelle hat im fuoliden Marotto in ber Schauja bei Min Galata zwijchen ben Genuffis und jrangofifchen unter bem Befehl des Benerals Bargou ftehenden Truppen ein Befecht bes Generale Cargon feigen fenuffis, der Scheich gloduflab, fand bierbei zwar den Tod, doch wurben bie Frangofen in die Flucht geschlagen. Die Senu fis ingen auch in ben Gegenden von Kanem und Wabai Blangende Giege Davon.

Mus Maroffo.

Lyon, 3. Degbr. (B. T. B. Nichtamtlich.) Der Monnellifte melbet aus Tanger: Am 27. November haben handfische Truppen in ber Rabe von Taga die aufftanbischen Statitanerstämme angegriffen, die zuruckgeschlagen murben und unter Burudiaffung beträchtlicher Beute und einer Angahl Die Coten und Berwundeten in die Berge flieben mußten. Die frangofischen Truppen hatten 20 Tote und 20 Berwundete.

Berichiedene Nachrichten.

Berlin, 3. Degbr. Rach einer Ropenhagener Depefche ber golnischen Zeitung melbet Daily Chronicle aus Amfter-Die Deutschen haben einen erneuten hauptangriff auf Die Deutschen haben einen erneuten Dier begonnen. Bobifdeinlich wird ber Angriff von größeren Truppenfraften ait ichmereren Geschügen ausgeführt werden als überhaupt mals guver,

Umfferdam, 3. Dezember. (B. B. Richtamtlich.) handelsblad meldet aus Beift: In bem hiefigen Inter-nierungslager wurde heute von Belgiern Widerstand geleiftet, worauf die niederlandischen Bewachungstruppen Gener gaben. Gunf Belgier wurden getotet und feche verwundet. Bereits geftern abend mar ein gemiffer Widerftand unter ben Internierten bemertbar geworben. Die eleftrifche Leitung batte man burchgeschnitten. Es murbe fofort Boligei aus Beift berbeigeholt, und beute fruh trafen Truppen gur Berftarfung aus Utrecht ein. Es ift noch nicht vollständig gelungen, ben Biberftanb ber Belgier gu brechen. Rach einer anberen Melbung aus bem Saag find bei bem Borfall 6 belgifche Solbaten getotet und neun vermundet morben.

Limes melben aus Betersburg : Die Lage in Gerbien ift ernft. Die Defterreicher haben jest bort eine halbe Million Colbaten einschließlich 30 000 Bagern. Gerbien bat große Berlufte erlitten. Mehrere Regimenter haben nur acht Offiziere ftatt 75. Die einzige hoffnung ift noch bie Silfe

Ruglands.

London, 3. Dezbr. (2B. B. Richtamtlich.) Die Morningpoft melbet aus Betersburg: General Rennentampf wurde vom Oberbefehl enthoben, weil er in ber Rongentrationsbewegung gur Ginichliegung ber Deutschen feine Stellung zwei Tage zu fpat eingenommen bat.

Unfere Berborner Brieger im felde.

Bieber ift uns ein intereffanter Felbpoftbrief überlaffen worben, beffen Beröffentlichung wir heute vornehmen wollen. C.-R., ben 28. Rovember 1914.

Lieber Rarl! 3m Befige Deiner werten Beilen, fur bie ich beftens bante, will ich versuchen, Dir eine fleine Schilberung bes

Außenlebens im jegigen Feldgug gu geben.

Rachbem man mit ber Gifenbahn bie beutiche Grenge überschritten hat, beginnt bie Beschichte allgemein langweilig ju werben. Rechts und lints ber weiten Gifenbabnitreden fteben unfere alten Lanbfturmleute jum Sout ber Etappenftragen. Bir fuhren bamals von Roln über Gobesberg burch bas Ahrtal nach Trier; leiber war es Racht und fo tonnte man die Schönheiten biefes Tales nicht erfennen. In Erier erfannten wir an ber munberbaren (?) Berpflegung jum erstenmal, bag wir uns tatfachlich im Krieg befanden. hierauf ging die Fahrt weiter burch herrliche Taler und tiefe Schluchten über bie Grenze nach Luremburg, wie überhaupt Luremburg und Belgien romantifche und gertluftete Lander find, die dem Auge reiche Abmechslung bieten. Augerordentlich reich ift vor allem, vielmehr war damals vor allem ber große Biebitand, welcher fich auf ben Beiben herumtummelte. Wirklich herrlich ift bie Ginfahrt in die Stadt Luremburg, wobei man an der Bitabelle porbei über riefig hohe Bruden fommt. Bald barauf erreichten wir in ber Weiterfahrt bas Land bes Feindes. Wenn man auch anfanglich nicht viel von ben Folgen bes Feldzuges feben tonnte, fo gewahrte man boch, weiter in bas Innere bes Landes fommend, welche furchtbaren Strafen Diejenigen Gin-wohner getroffen, bie fich ber bewaffneten Dacht wiberfest hatten. Auf Umwegen trafen wir bann nach langer Fahrt in Ramur ein. Durch die noch nicht gang bergeftellte Drbnung, burch teilmeifes Sprengen von verschiebenen Bruden ober Aufreißen der Bahnstrange geht die Fahrt der Truppen auf biefen Linien, bie felbftverftanblich famtlich burch unfere Bahnbeamten verwaltet werben, febr langfam por fich. Rurg vor Namur wurde ausgestiegen, ba fich bie weitere Fahrt burch Brudensprengung verbot. Im Fugmarich gings nach Ramur, wo wir im feften Tritt und unter lautem Befang in buntler Racht einzogen. 3m Bartefaal 2. Rlaffe brachten wir bann eine mehr lange als icone Racht ju und waren frob, am nachften Mittag wieber am Rollen gegen ben Feind gu fein. Rach abermaliger Fahrt trafen wir am nachften Tage in Momignon, ber Bielftation ein, murben in einem Rlofter abgefüttert und bann ging die Tippelei los. Die Wege find verhaltnismäßig fcmal und burch bie fortmahrenben Truppenbewegungen ausgetreten, fodaß man manchmal bis gur Galfte ber Stiefel in ben Dred verfinft. Bon hinten überholen uns die Munitionstransporte, Laftautos in rafendem Tempo; von vorn tommen lange Reihen Leichtvermunbeter, bie mit ihren Berbanben fürchterlich aussehen, im allgemeinen aber die frobesten Wefichter machen.

Rad jurudgelegtem Tagesmarich wird in einem großeren Orte (in einer Sabrit, einer großen Scheune ober auf freiem Felbe) Notquartier bezogen. Dier wird bann ein fcnell berbeigeholter Ochje ober einige Schweine, ober bie gleiche Bahl Sammel geschlachtet und in einer Stunde ift alles icon feste am Rauen. Rach gut überftanbener Racht geht es bann im gleichen Tempo wieder weiter bem Beichutbonner nach. In ber Rabe ber Front melbeten wir uns bann beim Beneral. Rommando des 7. Armeeforps, und wurden gleich für die erfte Racht engagiert, jumal bie Bioniere braugen ein febr rarer und gesuchter Artifel find. Run ging es natürlich Racht fur Racht ran an ben Feinb. Entweder murben gemaltjame Erfundungen ausgeführt, bei benen ber Reind mit ber aufgepflangten Baffe gefigelt murbe, ober es murben in Entfernungen von 2-300 Meter Schütengraben ausgehoben, ober man wurde als Patrouille gegendie feindlichen Stellungen losgelaffen. Jedenfalls gab es jede Racht etwas Neues, und am Tage hatte man bann noch bas Bergnugen, bie Bruden u. f. w., bie bie Feinde bann vielleicht jufallig bei Racht burch einen Granatichuß verwundet hatten, wieder gufammengufliden. Auf biefe Beife ift es mir gegludt, bag ich in ben letten 10 Tagen etwa fünf Stunden gefclafen habe, ausgenommen naturlich bas Dufeln, wenn man nachts mal eine halbe Stunde tatenlos auf bem Schlachtfelbe liegen muß.

In einer Racht, als ich auf Patrouille war (man bat bann ja mit bem Leben abgeschloffen, benn wenn bie Befellicaft auch ichlecht ichieft, tann es boch immer mal frumm geben, jumal die Frangofen gewöhnlich nur binfdichen, mo Leute fteben), fand ich einen Schugengraben mit toten Frangofen ausgelegt. Bis auf etwa 25 Deter fam ich an bie feinblichen Stellungen beran, hatte auch gern ein frangofisches Daidinengewehr mitgenommen, bas aber leiber gar ju gut bewacht murbe und ich mit meinen brei Dann feine gange Rompagnie über ben Saufen laufen tonnte.

Bald barauf erfrantte ich an Ruhrverbacht und murbe über Buttich, Maubeuge und Machen in Die Beimat beforbert.

hier bin ich nun und bilbe gur Beit Refruten aus, marte aber auf ben Augenblid, wo ich wieder in bas Feld gieben fann; benn bas Giferne Rreug möchte ich boch febr gern haben. Soon ift es jebenfalls braugen, nur bie Familie ift ber einzige Safen, ber mich nicht ausreißen lagt, ohne daß ich befohlen bin. Run, lange wird's ja nicht mehr bauern, bann werben wir ja wieber nach Franfreich geben, und hoffentlich von ba nach England, um biefes auch von Angeficht gu ichauen.

So leb benn mohl bis auf Bieberfehn, bergliche Bruge

Dir, Deiner Frau und Deinen Rinbern

Dein Better Rarl.

Lokaies und Provinzielles.

Dillenburg, ben 4. Dezember 1914.

- Auszug aus den Breupischen Berluftliften Dr. 86, 87, 88 und 89. Mustetier Abolf Dittmann-Langenaubach bisher vermißt, verwundet; Gefreiter Emalb Schol - Allenborf leicht verwundet; Mustetier Richard Rampfer - Dieberrogbach vermißt; Rriegsfreiwilliger Dlag Fries - Gufternhain vermißt; Refervift Ernft Cagmannshaufen - Dillenburg leicht verwundet; Refervift Wilhelm Fen - Dillenburg leicht verwundet; Gefreiter b. R. Wilhelm Rlein- Menderoth leicht verwundet; Refervift Rarl Konrad Pfeifer . Gibelshaufen leicht verwundet; Wehrmann Bernhard Scholl = Strafebersbach leicht verwundet; Wehrmann Ernft Sped = Strafebersbach leicht verwundet; Bigefeldwebel b. R. Baul M filler = Gibelsaufen leicht verwundet ; Fufelier Otto Fuhrlander - Obersberg fchmer vermundet; Behrmann Louis Gifcher II. . Derborn bisher verwundet, geftorben Referve-Lagarett Trier 3. 10. 14. ; Refervift Wilhelm Rung - Dberfchelb leicht verwundet; Refervift Carl Deinrich Gorg e I= herbornfeelbach leicht verwundet; Refervift Theodor Beber-Mieberichelb leicht vermundet; Refervift Oswald Ben ber I. Berbornfeelbach gefallen ; Rriegsfreiwilliger Beinrich Reller-Dillenburg leicht verwundet; Rriegsfreiwilliger Carl Ctoll= Sinn leicht vermundet; Refervift Rarl Lohm ann = Bergebersbach vermißt; Unteroffizier b. R. Abolf Germann . hirzenhain leicht vermundet; Refervift Guftav Pfeiffer - Uebernthal leicht vermundet; Refervift Rarl Geinrich Schmidt-Offdilln vermißt ; Unteroffizier b. R. Lubwig Rlaas. Ginn gefallen ; Rriegsfreiwilliger Otto Gen . Frohnhaufen leicht verwundet; Wehrmann Rarl Wilhelm Ridel - Gifemroth vermißt; Behrmann Beinrich hermann Gehling. Beilftein vermißt ; Unteroffizier Guftav Rreger-Robenbach verwundet ; Behrmann Buftav I bi es - Ballersbach verwundet ; Refervift Beinrich Wilhelm Bilt - Ballersbach fcmer verwundet; Unteroffizier b. R. Wilhelm Rarl Theis - Frohnhausen leicht verwundet; Refervift Abolf Greb - Frohnhausen vermißt; Wehrmann Reinhard Ludhoff . Wiffenbach vermißt; Refervift Friedrich Steubing . Ballersbach vermißt; Behrmann Louis Chriftian Georg . Dillenburg gefallen; Wehrmann Gefreiter hermann Auguft Roth = Biffenbach fchwer vermindet; Behrmann Abolf Daub-Saiger leicht vermundet; Rriegsfreiwilliger Wilhelm Schmitt- Manberbach vermißt; Refervift Rarl Ebelmann = Arborn vermißt.

- Großberzogs Geburtstagsfeier im Felde. Gin Teilnehmer, ber an ber Feier bes Geburtstages bes Großherzogs Ernft Ludwig von Deffen teilgenommen hat, berichtet darüber in einem Gelbpoftbriefe vom 27. Rovember in feffelnber Beife: . . . Die Feier verlief am 25, Rovember in febr fchlichter Beife in Dt., bem Gig bes Genraltommanbos bes 18. Armeeforps. Bon 9-10 Uhr fand Gratulationstour ftatt, mogu ber Beneralftab, bie Rommanbeure bes 18. Rorps eintrafen. Bahrend biefer Beit fpielte bie Rapelle bes Artillerie-Regiments Rr. 25. Um 1 Uhr fand Frühftudetafel und abends im Rorpshauptquartier große Tafel ftatt. Spater brachten Unteroffiziere und Dannschaften und eine halbe Esfabron ber hanauer Manen unter bem Rommanbo bes Pringen Bolfgang von Deffen bem Großherzog einen Fadeljug auf. Bu einer am 26. November ftattgefunden Rachfeier mar Bring Balbemar von heffen erichienen; biergu fpielten bie 80er aus Wiesbaden. Auf ein fehr herzitches Gludwunich=

telegramm bes Raifers antwortete ber Großherzog: "3ch bante Dir von gangem Bergen für Deine lieben Bludwuniche. In meinem neuen Lebensjahre ichmore ich Dir aufs Reue im Ramen ber Beffen, bag mir bis gum legten Atemguge aushalten werben in beutscher Treue und beutschem Stolg gu unferm Raifer, ben wir über alles lieben.

Ernft Lubwig." Un bie heffische Divifion murbe gur Feier bes Tages Ruchen verteilt; bei jebem Truppenteile fand eine fleine Feier

* Frankfurt a. M., 2. Degbr. Die Frankfurter Gewertschaften und Arbeitervereine veranstalten für bie Rinber ber im Gelbe ftebenben Arbeitstollegen in ber Gefthalle eine Beihnachtsbescherung, zu ber bisber 5000 Kinder angemelbet

* Bleichenbach, 3. Dezbr. Beim Gichelninchen verirrte fich bas breijahrige Göhnchen einer hiefigen Bitme. 2118 es nach ftunbenlangem Guchen nicht aufgefunden wurde, bot man bie Ortsvereine auf. Diefen gelang es, in einem weit entfernten Balbort ben fleinen Burichen ichlafenb und halberftarrt unter einem Baume gu entbeden.

. Eronberg, 3. Degbr. Bring Friedrich Wilhelm von Beffen, ber im Geptember burch einen Bruftichuß ichmer verwundet murbe, ift wieder völlig bergeftellt. Er bat fic wieber feinem Regiment, ben Sanauer Ulanen, zur Berfügung

* Dieder: Morlen, 2. Degbr. Der altefte Beteran bes Rreifes Friedberg, Philipp Zimmer, ift bier im Alter von 93 Jahren geftorben. Bimmer mar Teilnehmer bes Feldjuges von 1848.

* Gindlingen, 2. Degbr. Die Diphtheritis tritt unter ber Jugend in recht erheblicher Beife auf Tobesfälle famen noch nicht vor.

Weilburger Wetterdienft.

Borausfichtliche Witterung für Samstag, ben 5. Dezember.

Deift heiter ohne mefentliche Rieberschläge, nachts etwas fälter als heute.

Für die Schriftleitung verantwortlich: R. Rlofe, Berborn,



Durch meine beständige Verbindung mit den ersten Fabrikanten und durch rechtzeitige große Abschlüsse vor dem Kriegsausbruche bin ich in der Lage, mit dieser Veranstaltung außergewöhnliche Vorteile in allen Abteilungen meines Hauses beim

Ferner kommen große Posten zu bieten.



enorm billig zum Verkauf und ist dies nur prima qualitätsfähige Ware ohne jeden Fehler.

Ein Posten zurückgesetzte Damen- und Kinder - Jacketts

weit unter Preis.

Kaufhaus Carl Kneip, Herborn

Hauptstraße 95.

Beachten Sie bitte meine sämtlichen Schaufenster.

febes fleine Quantum, per Bib. ju 35 Efg. Offerten au bie Erped, bes "Raffauer Bolfefe.

Große Auswahl in ertra ftarten

.. Zwergobsthäumen .. worauf auf Ratalogyreife 15 bis 30 % Rabatt gemahrt werben, je nach Bestellung.

Beinrich Bender, Baumfdule, Hebernthal.

Borfcbriftemäßige für Feldpostsendungen

find gu haben in ber

Buchdruckerei Anding Berborn.

Sirdlige Nabridten. Berborn.

Sonntag, ben 6. Dezember (2. Abvent.) 10 Uhr: Berr Pfarrer Conrabl. Lieber 39, 288, 451. 1 Uhr Rinbergottesbienft.

2 Uhr: Berr Bfarrer Beber. Lieb: 43. Abends 1/29 11hr:

Berfammlung im Bereinshaus. Montag, ben 7. Dezember abends 9 116r: Jünglingsverein i. Bereinshaus. Dienstag, ben 8. Dezember abends 9 11hr:

Rriegsbetftunbe in bet Mula. Mittwoch, ben 9. Dezember abends 8 11hr: Raben im Bereinshaus. Mittwoch, ben 9. Dezember

abends 8 Uhr: Jungfrauen verein in ber Rleinfinderichale. Donnerstag, ben 10. Dezember Arlegsbetstunde in ber Mula.

Freitag, ben 11. Dezember abends 8 11fr: Ragen im Bereinshaus.

Amborf. 11/2 Uhr: Berr Rand. Dr. Riein. 121/2 Uhr: Rinbergottesbienft Burg.

11/2 lihr: Berr Pfarrer Contabl. Udereborf. 3 Uhr: Berr Rand. Dr. Riein.

Sorbach. 2 Uhr: Bert Rand. Baas. Taufen und Trauungen: Berr Bfarrer Beber

Der Rreis Ortelsburg gehört zu ben Rreifen Oft-preugens, bie burch ben Ginfall ber Ruffen am meiften gelitten haben. Die Stabt Ortelsburg ift gu bret Biertel ganglich gerftort, alle Gefcafte und Gafthaufer find niebergebrannt, auf bem Lande find 12 Ortfchaften ganglich ober jum größten Teil vernichtet. Im gangen find etwa 950 Wohnungen gerftort; bie übrigen Wohnungen in biefen Ortsichaften find von ben Ruffen jum Teil bis auf bas lette Stud geplundert und verwuftet worden. 184 Berfonen find von ben Ruffen verichleppt, 105 ermorbet worben. Der Winter fteht por ber Tur!

Es wird baber berglich um leberfendung von warmen Sachen, Schuhwert, auch für Rinber, gebeten, auch Reis, Tec, Raffee, Raffeefurrogate find erwünscht.

Befondere bankbar mare ich auch für Geld: fammlungen jur Unterfiutung ber ohnehin icon armen Bevollerung. Alle Genbungen werben an bas Landrates

Orteleburg, ben 20. Oftober 1914.

Der Landrat: von Ronne.

für ble 120 Rinber ber Rinberfchule gu Weih: nachten. Gaben an Belb und Begenftanben nehmen mit berglichem Dant entgegen bie Rleinfinberlehrerin Brl. Dablichen, fowie ber Unterzeichnete.

Berborn, ben 1. Dezember 1914.

Defan Prof. Saufen.

Räumungsverkauf.

Günftige Gelegenheit jum Ginkanf billiger Weihnachtsgefchenke.

Gin großer Boften Manufakturwaren, baumw. und wollene Aleiderftoffe, Rinderhanben, IIm: fchlagtucher etc., teilweije jur Balfte bes regularen Bertes. Ferner empfehle alle Wollfachen, waffer: bichte Beffen etc. für Goldaten ju augerft

Karl Seibel, Shonbach.

Erziehungs- und Pflegeanstalt Schenern b. Raffau a. b. Lahn.

Herzliche Bitte!

Trop bes Rrieges, bet in biefem Jahre an bie Dilbtätigfeit ber Denichen fo große Unforberungen ftellt, befonbers in biefer Beit por Weihnachten, laffen wir unfere alljahrliche Weihnachtsbitte binausgeben gu unferen Freunden. Bir rechnen bamit, bag mir unferen 384 geiftesichmachen Pfleglingen ben Tifch nicht fo reichlich beden tonnen wie fonft; ba aber ben meiften unferer Rinder bas Berftanbnis für ben Rrieg und ben Ernft ber Beit abgeht, wurden fie es nicht begreifen tonnen, wenn fie biesmal auf ihre Beibnachtsgeschente gang verzichten follten. Gie vertrauen feft barauf, bag bas Chriftfind für fie alle mit feinen Gaben auch in biefer Rriegszeit auf bie Erbe hernieberkommt. Unb wir vertrauen mit. Belft uns beshalb, 3hr lieben Freunde in Stadt und Land, ben Tifch wieder beden. Jebe, auch bie fleinfte Gabe in Bar gur Erfüllung mancher besonderer Buniche, ift berglich willtommen, ebenfo bantbar anberes, wie Spielfachen, Betleibungsftude, Aepfel, Ruffe, Gebad ufm.

Der treue Gott, der in biefer ernften Beit Großes an uns tut und von une forbert, ber auch ber Mermften nio vergißt, fegne Gaben und Beber.

Martin, Pfarrer, Das Pofischedtonto der Anftalt ift Frantfurt a. Dt. 4000.

Direttor.

Weihnachten in Bethel.

Mitten hinein in bas Rriegsgetummel, bas bie gange erfüllt, foll queb in biefengetummel, bas bie gange Erbe erfüllt, foll auch in biefem Jahr burch bas Rind von Bethlebem Freude fommen Bethlehem Freude fommen. Allen Rampfenben, Sorgenben und Trauernben will an in biefem Jahr burch bas Mitten und Trauernben will es einen Frieden bringen, ben meber Leid noch Tob zerftoren fann. Gin Abglanz biefer unver-gänglichen Euter sollen die Weihnachtsgaben fein. auf bie fleine und große Linder follen die Weihnachtsgaben fein. fleine und große Rinder haffen. An Weihnachtsgaben fein, auf Mrt fehlt es in Behiel nicht. Bu ben 3000 Fallfüchtigen, Gemutstranten und Deimetslafen. Gemutsfranten und Deimatslofen find verwundete bentiche Rrieger gefommen, nam beimatslofen find verwundete beitige Rrieger gefommen, von benen schon mehr als 2500 bie aufgenommen find. Das biffe aufgenommen find. Wer hilft uns, diefen Mannern ben Junglingen, die für uns ihr Blut vergoffen haben, und ben andern Kranfen in Bath. Blut vergoffen haben, foreiten? andern Kranken in Bethel eine Weihnachtsfreude bereiten? Alles nehmen wir bantbar an, ob man uns Rleidungsftude schenken will, ober Bigarren, Bilber, Bucher für bie Großen. Spielfachen für bie Platen. Spielfachen für die Rleinen ober Gelb, um bas 3u faufen, mas Rleine und Große en ge was Rleine und Große am meisten erfreut. Je eher es ge schieht, um so besser tonnen wir alles unter unsere 30 la garette und 50 andere Unftaltshäufer verteilen.

Mit herglichem Weirhnachtsgruß an alte und neue

8. v. Bodelfchwingh, Pafter.

Bethel bei Bielefelb, im November 1914.

Geschäfts-Kuverts

liefert

Buchdruckerei Anding, Herbern,



№ 49.

Beilage zu "Dillenburger Nachrichten", Dillenburg.

1914.

Der erste Schnee.

Von Bedda von Schmid.

Fortfegung und Schluß.

ch habe heute entschieden Bech," dachte Edgar daß man ihr die Oberflächlichkeit gern verzieh. ingrimmig. - Zu seiner großen Erleichterung er- Edgars Serzschlag sehte auf einige Sekunden aus.

Idien während der unbehaglichen
Bause, die
eingetreten war, Frau
don Erlangen, die den
Gast liebenswärdig
begrüßte.

uns heute besuchen, mein lieber Herr von Billio Willbrand, und nehmen Cie meine wärms ten Glüdwünsche zum bestandenen Examen. Mein Mann ist auf einer längeren Gehäftsreise. Ritty und hatten einen eins amen Sonntags lachmittag vor uns, benn unsere Valerie ist ebenfalls ausge-slogen. Vor faum einer halben Stunde such von Mer fuhr sie davon. Aber nun nochmals meis nen Glüdwunsch wittlich, ich habe mich als ich gestern durch Meine Töchter von dem schönen Ergebnis ihres Examens hör=

Die lebhafte Dame stredte Edgar zur Bekräftigung ihrer Freude die beringte, volle Hand entgegen.
Frau von Erlangen kand im Ruse, etwas oberslächlich, aber sehr, sehr gutmütig und wohlwollend zu sein. Sie war auch in der Lat beides, so

Die im



Kapitan g. S. Meyer-Walbeck. Der heibenhafte Verteibiger von Kiautichou.

"Darf ich mich erstundigen, gnädige Frau, wohin Fräuslein Balerie gefahren ift?" fragte er, ein mühsam erzwungesnes, verbindliches Lächeln frampshaft sessibaltend.

"Zu Rodaus aufs Land," erwiderte Frau von Erlangen, die von dem Gemütszustande ihres Gastes feine Ahnung hatte. Sie fand es ganz in der Ordnung, daß man ihrer schönen Tochter allgemein huldigte; die Möglichfeit, daß Edgar ernste Abslichten auf Balerie haben könnte, fiel ihr aar nicht ein.

gar nicht ein.
"Balerie ist ja, wie Sie wissen, mit Gretchen Rodau eng befreundet. Die beiden Mädchen bestürmten mich gestern mit Biteten, Balerie auf längere Zeit zu Rodaus sahren zu lassen. Ich jagte natürlich nicht nein, denn Balerie wird viel Bergnügen und Zerstreuung haben. Man plant in Rodau verschiedene Ausslüge in die Rachbarschaft, außerdem ist Gretchens Bruder, der Dragoner, eben auf Urlaub zu Haus zuse. So wird auf dem sonst so wird auf dem sonst so seine Go wird auf dem sonst so seine Seben herre

MAKKEKEKEKEKEKEKEKEKEKEKEKEKEKEKE

ichen. Und Gie wiffen ja, lieber Berr von Willbrand, Balerie amufiert fich gern.

Che Edgar noch etwas erwidern fonnte, wurde die lebhafte Dame in einer wirtschaftlichen Angelegenheit abgerufen.

Edgar fprang auf, trat an das Tenfter und ftarrte

hinaus in den erften fallenden Schnee.

Da berührte Rittys Hand schüchtern seinen Arm — hastig drehte er sich um und griff nach dem Briefe, den

sie sagte tein Wort, und er bemerkte es nicht, mit einem wie mitleidigen Ausdrud ihre Augen auf ihm ruhten.

Er überflog rasch den turgen Inhalt des Briefes und

wurde bleich bis in die Lippen .

Es war fast totenstill im Raum, nur die Uhr auf dem Ramin tidte vernehmlich. Ritty verharrte, ohne sich zu rühren, wie festgenagelt auf ihrem Plage und blidte angitvoll auf Edgar.

"Der erfte Schnee hat mich um mein Glud gebracht,"

murmelte der junge Mann tonlos.

Da stand es ja flar und deutlich in Baleries eleganter, etwas nachlässiger Handschrift: "Den Inhalt der Frage, herr von Willbrand, heute an mich zu richten beabsichtigen, zu erraten, ist mir nicht schwer gefallen — schwieriger bagegen sinde ich die Beantwortung derselben. Rurt Rodau befitt die gleichen Rechte an mich, wie Gie, d. h. auch er hat mich umworben — und ich schwanke noch eben in der Wahl zwischen Ihnen beiden. Die Ankländigung Ihres heutigen Besuches bei uns und die Einladung zu Rodaus fielen zusammen. Da habe ich mich denn entschlossen, die Entscheidung dem Schicksal oder, richtiger gesagt, dem Zufall zu überlassen. Wären Sie früher gekommen, als der Wagen, der mich nach Rodau abholt — so wäre dieser Brief nie in ihre Hände gelangt, und meiner guten, arglosen Mama, die von meinen Entschlüssen natürlich feine Ahnung hat, hätte man bereits heute zu ihrem ersten Schwiegersohn gratulieren können. Nun mag Rurt Rodau mit Erfolg um mich werben. "Behüt Tie Gott — es hat nicht sollen sein." Wir passen, zehnt ich, auch gar nicht füreinander — und deshalb schreibe ich Ihnen dies alles, und damit Sie alle weiteren Hoffsnungen, was meine Person andetrifft, aufgeben. Im Ernst gesprochen — Sie sind zu gut für mich. Es denkt mit freundlicher, warmer Erinnerung an manchen Costillar dan mit schreiben erstehe tillon, den wir zusammen getangt - edit zu lieben verstehe Balerie Erlangen. ich vielleicht nicht

Das also war Baleries Antwort auf seine ihr durchsichtig angedeuteten Wünsche, und zugleich war es eine Charafteristit ihres flatterhaften, nur den Schein, das

Wohlleben, die Eitelkeit liebenden Wesens. In Edgar gährte es mächtig. Er fühlte, daß er jäh aus all' seinen Himmeln gestürzt worden. Energisch richtete er sich empor. Nein — er durfte nicht zusammenbrechen unter dem Schlag, der ihn so unerwartet getroffen.

Gein Stol3, seine Gelbstachtung verlangten es, daß er mit allem, was in ihm lobte und glühte, so schnell als

möglich fertig wurde.

Berzweiflung und Beschämung rangen in ihm.

Er mußte fort hinaus - einerlei wohin, in das Schneetreiben, das Miene machte, in einen richtigen Schneesturm auszuarten.

Da begegnete Edgars verstörter Blid ploglich bem-

jenigen Rittys.

Sie hatte gang still neben ihm gestanden, und nun schaute er in ein Baar duntle Mädchenaugen, in denen Tränen des innigften Mitgefühls glangten.

Edgar erriet, daß Ritty um den gangen Sachverhalt

Ungeftum ergriff er ihre beiden Sande und prefte fie

zwischen den feinen

"Danke," murmelte er, "aber Sie dürsen nicht weinen, Fräulein Ritty — nicht weinen. Ihre Schwester ist wenigstens ehrlich gegen mich gewesen — und das ist auch ein Vorzug. Und nun ist das Lied zu Ende fügte er bitter hingu.

"Jeht wird er gleich fortgehen," dachte Kitty, sich auf die Lippen beißend, um nicht laut aufzuschluchzen.

Mein zu ihrem größten Erstaunen blieb Ebgar, und als in derfelben Minute, taum daß er ihre Sande frei gegeben, die Mama eintrat und zum Kaffeetisch bat, folgte der junge Mann mit anscheinend wiedergefundenem feelischen Gleichgewicht ben beiden Damen.

"Gott sei Dant, er fann wenigstens noch Kaffee trinken," dachte Kitty erleichtert, als Edgar sich dankend die zweite Tosse sinkheuter bie

die zweite Taffe einschenten ließ.

Die Wohrnehmung, daß er den empfangenen Schlag mit Fassung trug, beruhigte sie ungemein, sie verzieh es ihm auch gern, daß er sie vorhin wie ein Schulmädchen behandelt; er tat ihr so furchtbar leid, und sie grollte ihrer ichonen Schwester, die in unverantwortlichem Leichisinn mit Männerherzen spielte.

er erfte Schnee auf dem Lande!

Die alten Baume des Parts, die das Gutshaus und gaben, schüttelten fast unwillig die weichen, unaufhaltsant auf sie herabfallenden Floden ab, aber es hilft ihnen nichts; denn die beharrlichen weißen Sternchen ruben nicht eber, als dis sie die entblätterten Afte mit dichter, weißer Schicht untblied weißer Schicht umtleibet.

"Er ift ja doch nur zu Gurem Besten," rufen fie beit Bäumen zu, "ohne uns würdet ihr frieren, wenn der scharfe Nordost sich einstellt."

Durch die Alleen des Parks geht in der Dämmerstunde

Arm in Arm ein junges Paar.
"Der erste Schnee," sagt die junge Frau träumerisch
— "weißt du noch, Edgar . . . ?"
"Weißt du es Kittn," fällt er ihr nedend in's Mort,
"weißt du es Kittn," fällt er ihr nedend in's Mort,

"wie empört du damals warst, als ich dir ganz unbefangen zumutete, über den ersten Schnee einen Aufsaß

"Ja — und ich war damals — ohne daß ich es felbit war unglüdlich, daß du nur Augen für meine icone, treulose Schwester hattest. Und als sie dir so weh getan durch ihren herzlosen Brief, da tatest du mir — bod das habe ich dir schwe unsählie metallich - unfäglich habe ich dir schon ungählige Male versichert leid. Ich hätte in jenem Moment, wo du den Brief gelesen, sterben können für dich, wäre ich imstande gewesen, badurch dein Lebensglück zu erkaufen. Ich empfand damals alles unbewußt und wurde mir erst später flar über meine Gefühle." Gefühle.

Er zieht ihren Arm fester durch den seinen und sagt zärtlich: "Und als ich dich so vor mir stehen sah, genden weinend, da dachte ich, daß aus dem süßen, reizenden Kindergesicht die Augen einer echten, warmberzigen Frau strahlten. Ich konnte es nicht begreisen, daß ich es noch vor einer Viertelstunde gewagt, dich wie ein Kind zu behandeln. Und mich durchzuste zu behandeln. Und mich durchzuckte es wie ein Lichtstrahl: eine Balerie fann Wunden schlagen, aber eine Ritty vermag sie zu heilen, denn ein warmer, seesenvoller Blid aus ihren lieben Augen genügt, um Trostlose, Uns glüdliche aufzurichten."

"Nein — nein, du bist mein Sonnenstrahl, Rittn. Als ich an jenem für mich verhängnisvollen Nachmittag ben Burgberg bingbideitt Burgberg hinabschritt und mir mein Glück, dem ich damals noch auf fallder Köhrte nacheine noch auf falscher Fährte nachging, ausmalte, da ahnte ich nicht, das lich meine Transping, ausmalte, da ich feboner nicht, daß sich meine Träume vieltausendmal schöner erfüllen würden. Und einentlich vieltausendmal ienem erfüllen würden. Und eigentlich habe ich alles jenem alten Mütterchen, um dessentwillen ich mich verspätete, zu verdanken."

"Nein, dir allein, denn man muß dich ja lieb ges winnen," wirft Fran Kitty ein. "Ich fange an, zu glauben," fährt Edgar unbeirrt fort, "daß es gar kein richtiges altes Mütterchen war, sondern daß ich eine gütige Tee die lich in eine gehrechliche, daß ich eine gütige Tee, die sich in eine gebrechliche, gebückt gehende alte Frau verwandelt, vor Jahresfrist heimgeleitet, und zum Lohn für diesen Mitterdienst führe ich heute meine bersige junge Tree der den gerten ich heute meine herzige junge Frau durch den erften Schnee'.



Novembertag in Feindesland. Soldaten mit umgehängten Belttuchern gum Schute gegen ben Regen.



musik den Aadehumarsch an, als sich die ersten deutschen Truppen nach Mbzug der französischen Garnison gegen Maubeuge in Bewegung seizten, um von der Festung Bestig zu ergreifen. Die gewaltigen Geschütze werden mittels Krastwagen befördert, und zwar ist insolge sinnreichet Bertegung der Transport selbst auf schwierigem Gesande möglich, trotz des gewaltigen Gesamtgewichts. Die Wiederzusammenseyung und der Eindau in die Bettung benötigen nur kurze Zett.

Dies und Das

Wie die mittelalterlichen Ritter ihre Bunden heilten.

Wie die mittelalterlichen Ritter ihre Wunden heilten.

To groß die Berachtung von Berwundungen bei den fühnen Rittern des Mittelalters gewesen sein mag, so mußten sie doch schon aus dem Grund ihre Wunden "psiegen", um möglichst dald wieder kampsbereit zu sein. Auf welche Weise das geschah, erscheint dem heutigen Arzt saft unbegreiflich, und in der Tat müssen die damaligen Selden eine gute Heilhaut gehabt haben, um all das zu ertragen, was ihren Bunden außer dem Berband noch zugemutet wurde. Im deutschen Orden war in der Mitte des fümfzehnten Jahrhunderts ein Ritter Heimich von Pfolsprundt als Wundarzt besonders bekannt und soll gegen 4000 Menschen von ihren Berlehungen wiederherzestellt haben. Wenn das Blut lief "wie aus einer Brunnenröhre", verband er die Wunde mit Baunwolle, die vorher mit dem Wasser der Schwarzwurzel besseuchtet war, band einen dünnen Spahn darüber und bedecte das Ganze mit einem
Pflaster aus Eis

Pflafter aus Giweiß und Flachs. Bielfach wurden die Wunden auch gebrannt. und zwar nicht nur mit einem glühen= den Eisen, son-dern auch mit scharfen Stoffen, wie Kalk, Bitriol und sogar Arfenik. Man fann sich nicht recht vorstellen, daß diese Dinge den Berwundeten beson-ders gut besom-men waren. Dennoch hat es der damaligen Bund heilfunst audi nicht an einer bichterischen Berherrlichung ges fehlt. bas wie Feldbuch Des Sans von Gers= dorff vom Jahre 1551 lehrt, der sich felbst mit fich fehr hochtonenden Worten einführt:

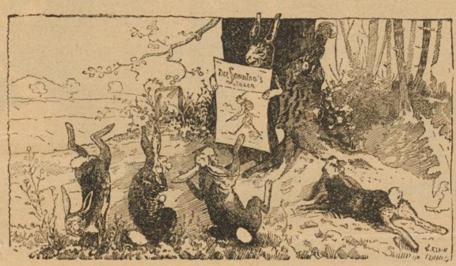
"Biel hoher Künste sted ich voll." — Dieser Mannt war demnach selbst ein Meister im Pflegen der Munden, würde aber, wenn er seine "hohen Künste" heute noch andringen wollte, wohl niemand mehr finden, der sich das gefallen ließe. Unter anderm ließ er ein "Lichtlein" in die Adern tropfen und ledet in die Winde selbst ein Gemisch von Pech, Inpressen und leden digen Kalf. Konnte er an eine Ader nicht herantonnnen, se legte er Bitriol hinzu. Waren viele Adern bloßgelegt, so tat Baunwolle darauf und stedte diese mit einem glühenden an, um das Blut zu "verstopfen". Da war der vielgeschmähte Paracessus doch ein anderer Mann. Er verwarf solche Depenationen durchweg und bekämpste die "Bader und Schere", die sich nicht schenkung zum Sesten der Wunden gelegentlich soga Schusterdraft zu benußen. Immerhin war auch er so ein Kind seiner Zeit, daß er die Totenköpfe und solche Dinge wie Froschasse und bestente, dem

Hafenhaare, die grade unter bent Sdywang abges schnitten

mußten, 3 Bundstillung nicht entbehren 34 fonnen glaub te. Seine geitige Bedeutung prägt sich aber auch barin aus, baß er die Ohr-macht des Atries in vielen Fällen anerkannte und heisteinentlich bescheidentlich

fagte, man must auch den Zufallen ihren Lauf lasen. Der Einfluß der überragennen überragenden Perfonlichfeit des Paracellus mar denn auch noch Bundbehandlung zu spüren, die dadurch wenigs etwas ftens etwi

wurde.



Conntagsruhe.

21m Sonntag, wenn draußen im grünen Wald Die Agt nicht dröhnt, und die Nichse nicht knallt, Dann scharen die jungen Lämpchen sich gern Um Bater Lampe, den alten Gerrn, Der glot aus dem Relchtum seiner Ersahrung Der grünen Brut salomonische Nahrung, Erdreter die schwierigten Standburg, Erdreter die schwierigten Standburgen: Das Männchenmachen und Hakenschlagen, Die Frecheit der Dackel, der Füchse Finten, Den Anstand, die Treibjagd, die Tragkrast der Plinten.

lhe.

Und wenn nun der Ernst des Daseins erledigt,
Und Bater Lampe sich ausgepredigt,
Dann klingen des Ledens lustige Salfen
Erlösend durch alle Verdrießlichkeiten.
Der alte Lampe hat Sinn für Humor:
Das Wighlatt des Waldes zieht er hervor,
Und sieh": bei den losen, launigen Scherzen
Werden schier närrisch die Hasenherzen,
Und alse vergessen auf einige Stunden,
Daß Bertold Schwarz einst — das Pulver
ersunden! Georg Liesler.

Schachaufgabe.

Von B. Hülfen. Schwarz.

Weiß. Weiß jest in drei Bügen matt.

unsere Rätselecke

3 2 4 5 2 6 7 americ. amerikanischer Staat. altbiblischer Name. 3ahlwort. 4 5 6 4 afrikanifdjes Wolk. 5 6 7 3 2 3 6 7 1 7 7 6 7 5 3 5 6 6 7 Truppengattung. vulkanischer Stoff. Mineral.

Jüllrätsel.

–u, Ga—e, A—, H—d, —lle, E—el.
Statt ber Striche sind jedesmal zwei passenbe Buchstaben zu setzen, so daß bekannte Hauptwörter entstehen. Die eingefügten Buchstabenpaare müssen, im Zustenbergen genen Morgone in der fammenhang gelesen, einen Vorgang in der Natur bezeichnen.

> **Logogriph.** Im Haushalt sehr geschätzt, Wenn's auch verderben kann So manchen wackern Mann.

Ein Laut hineingesett: Berderben bringts und Tod In ichwerer Ariegesnot.

Schergrätfel. Ich sah sie im Freien, da Ich nie noch war in Afrika! Doch sah ich sie im belgischen Land Gezeichnet von des Siegers Hand.

Nachdruck der Rätfel und Aufgaben verbote Die Auflösungen erfolgen in der nächsten Numme

Auflösungen ber Ratjet und Aufgaben aus voriger Nummer:

homogramm: ITZ AR R S 0 A M Schieberätfel: a d P a 1 M a m u C e b t a B S a m e k n